Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gehört unstreitig zu den großartigsten und dessen Verwirklichung würde das Oberland um ein technisches Meisterwerk ersten Ranges bereichern, das um so mehr zu begrüßen ist, weil durch dessen Anlage das schöne Bild der Nordseite des Dreigestirns Eiger-Mönch-Jungfrau in keiner Weise verunstaltet wird.

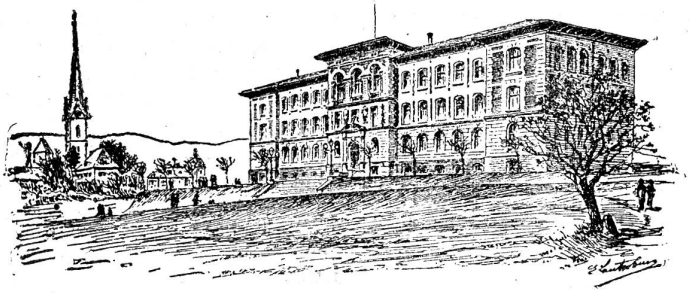
Walliser Marmor. Für den Bau eines Palastes in New-York bezieht der amerikanische Eisenbahnkönig Vanderbilt ein großes Quantum Cipolin (grünlich-weißer Marmor) aus den Marmorbrüchen von Saillon.

Arbeiterwohnungen. Der Straßburger Armenrat hat beschlossen, ein Kapital von 300,000 Mark zum Bau billiger Wohnungen zu verwenden. Der Gemeinderat genehmigte den Beschluß des Armenrates und erklärte sich zugleich zur unentgeltlichen Ueberlassung des erforderlichen Baugeländes bereit.

---

permanenten Steigung 26 bezw. 25‰ auf $43^1/_2$ Kilometer. Die Rückfahrt von Göschenen wurde bis Rothkreuz (78 Kilometer) ausgedehnt, wiederum ohne Zwischenhalt bei einer mittleren Fahrschnelligkeit von 56 Kilometer per Stunde, womit die Ankunftszeit in Rothkreuz auf die Minute genau eingehalten worden ist. Die Maximalschnelligkeit betrug zeitweise auf der Thalfahrt bis auf 80 Kilometer, auf der Bergfahrt bis auf 55 Kilometer, wobei die Lokomotive noch nicht an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt war. Nach Beendigung der Fahrt befand sich die Maschine in ganz normalem Zustande, auch nicht ein Bestandteil derselben war etwa warmgelaufen. Ueber das Resultat dieser Probefahrt herrscht bei allen Teilnehmern allgemeine Befriedigung und glaubt man, daß damit wieder ein erheblicher Fortschritt in der Maschinentechnik zu verzeichnen sei.

Der Grimselgranit wurde durch die Erbauung der Grimselstraße zugänglich gemacht und befindet sich hart an genannter Straße in unerschöpflichen Lagern. Da sich der-



Bernisches kantonales Technikum in Burgdorf.

Verschiedenes.

Die kantonale waadtländische Gewerbeausstellung in Yverdon wird am 15. Juli feierlich eröffnet mit Festzug, Musik, Gesang, Reden, Bankett und Konzert.

Großartiger Erfolg der schweizerischen Lokomotiv-Industrie. Samstag den 16. ds. fand bei Anlaß einer Konferenz der technischen Direktoralkommission des schweizerischen Eisenbahnverbandes in Brunnen auf der Gotthardbahn eine Probefahrt mit der in der Lokomotivfabrik Winterthur gebauten neuen viercylindrigen Compoundlokomotive statt, deren Konstruktion vor kurzer Zeit in der Presse näher beschrieben worden ist. Der Probefahrt wohnten bei die Betriebsdirektoren der sämtlichen großen schweizerischen Bahnen. Der Zug bestand außer der Lokomotive mit Tender im Dienstgewicht von zirka 65 Tonnen aus 14 Personenwagenachsen mit einer Belastung von ca. 100 Tonnen. Als Versuchsstrecke wurde Brunnen-Göschenen (50 Kilometer) vorgesehen und die Fahrzeit auf 65 Minuten festgesetzt mit Ausschluß irgend eines Zwischenhaltes. Die wirkliche Fahrzeit betrug aber nur 59 Minuten, und zwar wurden auf der Thalfahrt Brunnen-Erstfeld (21 Kilometer) 1 Minute und auf der Bergfahrt Erstfeld-Göschenen (29 Kilometer) 5 Minuten weniger Fahrzeit gebraucht. Die mittlere Fahrschnelligkeit auf der ganzen Strecke ist daher gleich 51 Kilometer in der Stunde; sie steigerte sich auf der Thalstrecke trotz den so zahlreichen Kurven längs des Untersees auf 60 Kilometer und reduzierte sich auf der Bergfahrt bei einer

selbe nicht nur leicht ausbeuten läßt, sondern auch im Ausspalten und Behauen große Vorteile zeigt, so wird derselbe nächstens zur Ausbeutung gelangen. Herr Fr. Friedli, Steinhauermeister in Meiringen hat sich daher für das Gebiet, in welchem sich die schönsten Lager befinden, in einer Länge von etwa drei Stunden für die nächsten zehn Jahre das alleinige Ausbeutungsrecht erworben. Behufs rationeller Ausbeutung befaßt er sich mit der Gründung einer **Aktien-Gesellschaft** (Kapital Fr. 200,000). Die größten Schwierigkeiten bietet der Transport, da das sämtliche Material $3^1/_2$—$6^1/_2$ Stunden per Fuhrwerk auf die Station Meiringen geführt werden muß, jedoch geht die Abfuhr auf der schön erbauten neuen Grimselstraße mit Ausnahme einer Strecke von etwa 20 Minuten Länge alles bergabwärts, so daß auch diese Führungen nicht allzu hoch zu stehen kommen. Die entferntern Lager bestehen aus reinem, wunderschönem, feinkörnigem, hellem, die nächsten Lager aus etwas gröberm und dunklerm Stein und erweisen sich die letztern als die nämlichen Lager, aus denen seinerzeit das Material zum Bau der Nydeckbrücke in Bern (als Findlinge in der Nähe Meiringen's vorkommend) gewonnen wurde. Preisliste und Steinmuster stehen jedermann gerne zu Diensten. Es seien hiermit alle Interessenten des Bauwesens in der ganzen Schweiz auf diese hochwichtige Sache speziell aufmerksam gemacht!

Maschinenindustrie in Niederuzwil. Seit vier Wochen haben in dem bestrenommierten Geschäfte von Adolf Bühler je 50 Arbeiter Nachtarbeit. Wenn die übrigen Arbeiter

Feierabend machen, so fangen sie an, und wenn jene morgens wiederkommen, so hören sie auf. Wenn andere Leute im tiefen Schlafe liegen, um 12 Uhr nachts, so speisen sie zu Mittag, doch nein, sie speisen zu Mitternacht, was ihnen in sehr nobler Weise der Geschäftsinhaber gratis verabfolgt, nebst 15 Prozent Lohnzuschlag. Nach Verfluß von 14 Tagen wurden die ersten abgelöst, und sind andere 50 hiefür eingetreten.

Zur Nachahmung empfohlen. Die Firma Gebrüder Lincke in Zürich hatte für Montag nachmittag ihre Arbeiter, 94 Mann, zur Besichtigung der Ausstellung eingeladen. Jeder erhielt freien Eintritt und Abendbrod. Der Taglohn wurde, als wenn gearbeitet worden wäre, voll ausbezahlt.

Ueber die in Basel geplante Arbeitslosenversicherung teilen die Blätter folgendes mit: Die Versicherung ist obligatorisch für alle unter dem Fabrikgesetz stehenden Angestellten, sowie für die Bauarbeiter und Erdarbeiter. Ausgeschlossen sind Taglöhner, die für weniger als eine Woche engagiert sind, Personen, die weniger als ein Jahr in Basel sich aufhalten, solche, deren Jahreslohn 2000 Fr. übersteigt, Minorenne von 14 Jahren und Lehrlinge von 18 Jahren, deren Lohn unter 200 Fr. jährlich ist. Die Prämie, die die Versicherung zahlt, variiert je nach der Kategorie zwischen 20 und 60 Rp. per Woche. Die Arbeitsgeber zahlen eine Prämie von 10 bis 20 Rp. per Woche. Die Prämie des Versicherten wird durch den Gehalt bestimmt. Der Staat beteiligt sich mit einer jährlichen Einlage von 25,000 Fr. und trägt die Kosten der Verwaltung. Im Falle unfreiwilliger Arbeitslosigkeit zahlt die Kasse dem gemäß der Kategorie, der er angehört, eine tägliche Entschädigung von 80 Rp. bis 2 Fr. Diese Unterstützung ist an eine Reihe von Bedingungen geknüpft, in erster Linie an die, daß die Beiträge 26 Wochen regelmäßig bezahlt worden sind; Arbeitslosigkeit infolge von Krankheit kommt nicht in Betracht 2c. Es wird aus den Betriebsüberschüssen ein Reservefonds gebildet: wenn dieser die Summe von 200,000 Fr. erreicht hat, kann der Große Rat die Höhe der Prämien reduzieren. Die Taxe würde aber erhöht, falls die Einnahmen sich als ungenügend erwiesen. Der Verwalter der Versicherungskasse wird vom Regierungsrat ernannt. Die Kontrolle der Verwaltung untersteht einer Kommission von neun Mitgliedern, die sämtlich Schweizerbürger sind und deren drei von den Arbeitgebern und fünf durch die Versicherten beider Geschlechter gewählt werden. Der Präsident der Kommission wird von der Regierung ernannt. Fremde sind von der Versicherung ausgeschlossen.

Fremdenbesuch von Luzern. Vom 1. Mai bis 1. Juli kamen 23629 Fremde nach Luzern, d. h. 2700 mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Deutsche, Engländer und Amerikaner bilden das Hauptkontigent.

Bahn Schaffhausen-Eglisau. Mitten durch das Fischerhölzli, jene prächtige Parkanlage westlich vom Hotel „Schweizerhof" am Rheinfall in Schaffhausen, die der Besitzer dieses Hotels dem Staat einst für 80,000 Fr. abkaufen wollte, soll sich die neue Eisenbahnlinie Schaffhausen-Eglisau hinziehen. Der Regierungsrat hat beschlossen, von der Nordostbahn für allgemeine Entwertung dieser Anlage 60,000 Fr. Entschädigung zu fordern. Mit der Entschädigung für das abzutretende Land steigt die Gesamtforderung auf 88,540 Fr. Sollte längs der Linie ein Sicherheitsstreifen verlangt werden, so würde die Forderung erhöht werden, weil dann die Entwertung des Fischerhölzli noch weit größer wäre.

25 Brücken fortgerissen (darunter 17 größere) hat die Dranse (Wallis) letzten Donnerstag den 28. Juni. Ein Gletscherbruch des fast ins Thal herabreichenden Glacier du Mont Burant hat das Unheil angerichtet.

Wie viele unter uns sind Linkshänder? Diese Frage wird schon manchem aufgestiegen sein, der entweder selbst Linkshänder ist oder diese Eigenschaft bei seinen Bekannten vertreten fand. Eine Antwort darauf erhalten wir in einem interessanten Aufsatz der „Gartenlaube" über die Linke. Als Anhaltspunkt für die Statistik dienen zunächst Erhebungen, die im deutschen Heere veranstaltet worden sind. Die Untersuchung von 5141 deutschen Soldaten aller Waffengattungen ergab 99 pCt. Rechtshänder und nur 1 pCt. Linkshänder. Bei den Linkshändern war bis auf eine einzige Ausnahme der linke Arm um etwa 1 Cm. länger als der rechte, während bei den Rechtshändern das Verhältnis sich umkehrte. Auf Grund dieser Thatsachen könnte man die Behauptung aufstellen, daß die Linkshändigen mindestens 1pCt. unserer Bevölkerung betragen. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß wir unter den Soldaten sozusagen die Blüte der männlichen Jugend in körperlicher Beziehung vor uns haben. In der großen Masse des Volkes kommt die Linkshändigkeit sicher häufig vor, und verschiedene Aerzte, die sich mit dieser Frage eingehender beschäftigt haben, nehmen an, daß von 100 sogar zwei bis drei linkshändig sind.

Schutz der Fenster gegen die Sonne. Für Fabriken, Arbeitsräume, während der Sommerfrische auch oft für unsere Wohnungsfenster, besteht das Bedürfnis, das Zuviel an Sonnenstrahlen von den Arbeitsplätzen, von Vorhängen und Teppichen zurückzuhalten. Ein sehr bequemes Hülfsmittel bietet sich hiezu in einem Kreideanstrich, der im Herbst leicht durch Abwaschen wieder zu entfernen ist. Man mischt Schlemmkreide und Milch zu einer dünnen Farbe, so daß die damit bestrichenen Scheiben eben noch die Umrisse des Gegenübers erkennen lassen. Die eintrocknende Milch dient dabei als Klebmittel für die Kreide.

Holz gegen siedendes Wasser und Dampf widerstandsfähig zu machen. Hierzu wird nach der „Fdgr." folgendes Verfahren empfohlen: Zwei Gewichtsteile gebrannter Gips und ein Gewichtsteil fein pulverisierter Asbest werden innig gemengt und mit frischem Ochsenblute zu einer dicken streichbaren Masse verrührt. Das durchaus trockene Holz wird damit gleichmäßig überzogen und der Anstrich trocknen gelassen. Nach wenigen Stunden wird ein zweiter Anstrich vorgenommen, und hat es sich bewährt, diesem einen ganz geringen Zusatz von Leinölfirnis zu geben. Um ein vollständiges Erhärten des Anstriches herbeizuführen, kann man sich eines kleinen Holzkohlenfeuers, über welches das bestrichene Holz gehängt wird, bedienen; doch genügt auch einfaches Lufttrocknen, welches einige Tage andauern muß. Dann läßt man auf das Holz erst langsam den Dampf einwirken und trocknet dasselbe hierauf noch einige Zeit, bevor man es zur Verwendung bringt. Dann wird bei richtiger Behandlung die Anstrichschichte fest und gut anhaften; sie wird niemals Risse zeigen oder gar abspringen. Da das Verfahren ein äußerst billiges und einfaches ist, die angewendeten Stoffe auch ganz unschädlicher Natur sind und weder auf Geruch, noch Geschmack der in den Holzgefäßen aufbewahrten Flüssigkeiten wirken, so eignet sich dasselbe z. B. für Stärkefabriken und andere derartige Etablissements.

Handsägen von M. Singer in Wulfingen gestatten, das Sägeblatt auf einfache Weise und sicher unter beliebigen Winkeln einstellen zu können. Zu dem Zwecke ist das Sägeblatt an den Enden mit Schraubenstiften versehen, welche durch die Augen der Seitentheile des Sägegestelles gehen und durch Handgriffe, die als Muttern ausgebildet sind, angezogen werden können. An seitlichen Ansätzen tragen diese Spindeln Stellschrauben, welche mit ihren Enden in die Löcher von metallenen Platten greifen, welche den Innenflächen der Seitentheile bezw. deren Augen angeschraubt sind; lüftet man also die Handgriffe und dreht die Stellschrauben hoch, so kann das Sägeblatt gedreht und nachher durch Niederschrauben der Stellschrauben, sowie Anziehen der Handgriffe in seiner Stellung gesichert werden. (Mit-

getheilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz)

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

173. Welches ist die beste und billigste Wasserleitung für ein Rebgelände von 150 m Länge, wenn 100 m mit 5 % Fall und 50 m mit 6 % Steigung sind?

174. Wer liefert solide und preiswürdige Schlosse, Schilder und Griffe für feuerfeste Kassenschränke?

175. Wer richtet verspannte Fraisenblätter, daß sie wieder schön gerade laufen?

176. Wer liefert gestochene Möbelgarnituren nach Zeichnung?

177. Wer kauft eine neue, stark gebaute und in jeder Richtung verstellbare Abbiegmaschine, amerikanisches System? Ein Meter Nutzlänge, Preis billigst.

178. Wer kauft billigst starke, gußeiserne Träger (Winkelkonsolen) in 36 Kilo Gewicht, Schenkel 80 cm lang?

179. Welche Geschäfte in der Schweiz übernehmen Eisenwaren zum Verzinken und dürfen solche roh d. h. ungefeilt sein?

Antworten.

Auf Frage **148.** Erlaube mir, schöne und sauber gearbeitete Sensenwörbe, per Dutzend à Fr. 10.80 zu empfehlen. J. Weiß-Heß, Gabel- und Schüsselmacher, Pfäffikon (Zürich).

Auf Frage **149.** Bin Verfertiger von schönen Ofenschüsseln für Bäcker und sind solche gegenwärtig in der Fachabteilung für Müllerei und Bäckerei der kant. Gewerbeausstellung in Zürich zu besichtigen. J. Weiß-Heß, Gabel- und Schüsselmacher, Pfäffikon (Zürich).

Auf Frage **149.** Schlienger Jos. Valentin, Hellikon (Aarg.), als Bäckerschüsselfabrikant, liefert Ofenschüssel für Bäcker engros und en detail und wünscht mit Fragesteller zu korrespondieren.

Auf Frage **156.** Offerte ging Ihnen direkt zu.

Auf Fraoe **156.** Wenden Sie sich gefl. an die Firma L. u. F. Bischhausen, Sägerei und Etuisfabrik, Bern.

Auf Frage **157.** Lieferant von Stäben in Tannen- oder Hartholz nach Zeichnung ist M. Sager, Gewerbegebäude, Luzern.

Auf Frage **157.** Schlienger, Holzwarenfabrikant in Hellikon (Aargau) liefert Stäbe nach Zeichnung aus Tannen- und Hartholz und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **157.** Die Kehlleistenfabrik von Gebr Ifanger, Alpnach (Obwalden) liefert alle wünschbaren Kehlstäbe in Tannen- und Hartholz und werden auf Verlangen Kataloge gratis zugesandt.

Auf Frage **158.** Offerte ging Ihnen direkt zu.

Auf Frage **158.** Die Unterzeichneten wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. L. u. F. Bischhausen, Bern.

Auf Frage **159.** Wenden Sie sich an R. Gintzburger & fils, Romanshorn.

Auf Frage **160.** Wenden Sie sich an Emil Baumann, Möbelfabrik, Horgen.

Auf Frage **161.** Sie werden direkte Offerte erhalten.

Auf Frage **161.** Wenden Sie sich gefl. an die Firma A. Genner, Richtersweil.

Auf Frage **164.** A. Genner in Richtersweil liefert diese Artikel. Preise stehen auf Verlangen gerne zu Diensten.

Auf Frage **169.** Die Firma A. Genner in Richtersweil liefert solche Gefäße in lackiertem und verzinktem Eisenblech und auch in Weißblech.

Auf Frage **170.** Teile mit, daß ich Käufer einer Feldschmiede bin. Oskar Scholer, Telegraphenbauer, Klosbach 38, Zürich V.

Auf Frage **171.** Sie erhalten direkte briefliche Offerte.

Submissions-Anzeiger.

Gas- und Wasserleitung zu einem Neubau zu vergeben. Auskunft bei Kunkler, Architekt, Tellstraße, St. Gallen.

Liebfrauenkirche Zürich. Pfarrhaus. Spenglerarbeiten, Dachdeckerarbeiten, Glaserarbeiten, Schreinerarbeiten und Lieferung der eisernen und hölzernen Rollläden. Pläne, Vertragsbedingungen und Offertenformulare liegen auf dem Baubureau der Liebfrauenkirche (Sakristei) zur Einsicht auf. Verschlossene Offerten mit der Aufschrift: „Liebfrauenkirche — Pfarrhaus" sind bis 22. Juli l. J. an August Hardegger, Architekt, St. Gallen, abzugeben.

Ausführung der Verlängerung der 30 cm **Schmutzwasserdole in der Dorfstraße Zürich IV** (Wipkingen) von der Schmiedstube bis Sonnenberg. Länge ca. 244 m. Bauvorschriften und Pläne können im Tiefbauamt IV, Kreisgebäude an der Rößlistraße, und im Bureau des Herrn Stadtingenieur Joh. Süß eingesehen werden. Uebernahmsofferten sind an Herrn Stadtrat Dr. Paul Usteri, Bauvorstand, einzureichen bis 10. Juli.

Die Zimmermanns-, Spengler-, Dachdecker- u. Schmiedearbeit, sowie die Falzziegellieferung für den Primarschulhausbau Pfäffikon (Zürich). Bewerber für diese Arbeiten und Lieferungen werden eingeladen, von den Zeichnungen, Vorausmaßen und Bedingungen im Bureau der Bauleitung Einsicht zu nehmen und ihre Angebote an Hrn. Präsident Raths einzusenden bis zum 13. Juli.

Der Bau eines Scheibenstandes und einer Schutzhütte in der Thurau bei Wil (St. Gallen). Diesbezügl. Offerten sind dem Stadtammannamt einzusenden bis zum 15. Juli.

Die Herstellung eines harten Daches auf der Rheinbrücke bei Ilanz. Diesbezügl. Offerten sind dem Stadtammannamt einzusenden bis zum 15. Juli.

Erstellung einer 503 m **langen Abfuhrstraße** in der Staatswaldung Fischingen, Distrikt Neuschür. Plan und Akkordbedingungen, sowie der Voranschlag können bei Herrn Staatsförster Schoch in Oberwangen eingesehen werden, welcher weitere Auskunft erteilt. Uebernahmsofferten sind schriftlich an die Staatsforstverwaltung in Frauenfeld einzusenden bis zum 10. Juli.

La commune de Monthey met au concours la **construction d'un bâtiment** sur la place de marché, devisée à environ 30,000 fr. Le cahier des charges est déposé au bureau municipal à Monthey. Les soumissions, sur papier timbré, devront être adressées au président de la commune pour le 14 Juillet à midi, dans une enveloppe fermée, portant la suscription „Soumission pour la construction d'un bâtiment sur la place du marché".

Uniformrock-Modelle. Die Kadettenkommission St. Gallen beabsichtigt, für den Uniformrock der Kadetten eine neue Ordonnanz aufzustellen und zu diesem Zwecke Modelle entgegenzunehmen. Der neue Rock soll ein bequemes, nicht knapp anliegendes und auch für den täglichen Gebrauch praktisches Oberkleid, der zu verwendende Stoff von nicht ganz heller Farbe sein. Nähere bezügliche Auskunft wird auf Wunsch durch den Inspektor des Kadettenkorps, Herrn Oberst Baumann, sowie den Kadetteninstruktor, Herrn Oberst Benz, erteilt. Es ergeht hiemit die Einladung, Modelle, die eingereicht werden wollen, für Kadetten mittlerer Größe angepaßt, bis zum 28. Juli l. J. an die kantonale Zeughausverwaltung (Regierungsgebäude) zu Handen der Kadettenkommission abzuliefern. Dieselben sind der letztern sowohl zum Zwecke probeweiser Benützung, als auch in dem Sinne zu freier Verfügung zu stellen, daß das mit oder ohne Abänderung als Ordonnanz acceptierte Modell ohne weiteres allgemein als Muster benützt werden kann. Eine Entschädigung wird für die gelieferten Modelle nicht geleistet; dagegen wird die Kadettenkommission für eines oder mehrere derjenigen, die von ihr als die zweckmäßigsten beurteilt werden, eine Prämie aussetzen.

Eisengeländer. Die gewölbte Brücke auf der vordern Allmend in Wildhaus soll mit einem Eisengeländer 22—23 Meter lang versehen werden. Reflektanten wollen ihre Eingaben bis 10. Juli bei Verwalter Küng, Loog, Wildhaus, anbringen.

Wasserversorgung Wohlen. a) Lieferung und Legung von zirka 14,700 Meter Gußröhren von 75 bis 225 mm Lichtweite. b) Lieferung und Legung der erforderlichen Formstücke, Schieberhahnen und Hydranten. c) Die Erstellung eines 600 m³ haltenden Doppel-Reservoir aus Betonmauerwerk. d) Das Oeffnen und Wiedereindecken der Leitungsgraben. Pläne, Bauvorschriften und Vorausmaße liegen auf der Gemeindekanzlei auf. Die Eingaben mit der Aufschrift „Eingabe für Wasserversorgung" sind bis spätestens den 10. Juli nächsthin dem Gemeinderat Wohlen einzureichen.

Die Zimmerarbeiten für den Bibliothek-Neubau in Basel. Pläne 2c. bei den bauleitenden Architekten, Herren La Roche und Stähelin, zu beziehen. Uebernahmsofferten sind dem Sekretariat des Baudepartements einzusenden bis zum 12. Juli.

Für das neue Bundeshaus Mittelbau in Bern werden folgende Bauarbeiten zur Konkurrenz ausgeschrieben:

1. Die Abbruch- und Erdarbeiten.
2. Die sämtlichen Maurer-, Versetz- und Sandsteinhauerarbeiten für das Gebäude samt Terrassenbau.
3. Die Hartsteinhauerarbeiten für den Terrassenbau und das Aeußere des Gebäudes.

Pläne, Vorausmaße und Bedingungen sind im Bureau der Bauleitung (Anbau an das Casino) zur Einsicht aufgelegt, wo nähere Auskunft erteilt wird und auch die Angebotformulare und die Bedingnishefte bezogen werden können. Uebernahmsofferten für einzelne oder die Gesamtarbeiten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern unter der Aufschrift „Angebot für Bundeshaus Mittelbau" franko einzureichen bis 15. Juli.

Gotthardbahn. Luzern-Immensee. Die Unterbauarbeiten zwischen Kilom. 95.520 und 99.360, d. i. von der hintern Flucht des nördlichen Widerlagers der Ueberfahrt über die Baselstraße im Untergrund bis zirka 140 Meter vor der Kreuzung der Bahn mit dem Würzenbach (Gemeinde Luzern), exklusive Reußübergang, in der Hauptsache die Herstellung des zirka 776 m langen Allenwinden-Tunnels und des zirka 1269 m langen Wesemlin-